

u. blieb gleich tod liegen, bey der Besichtigung war äußerl. keine weitere Spur einer tödlich. Verletzung zu sehen, als daß das rechte Auge ganz zerschlagen, und der linke Arm zerschmettert war.

Nieder-Friedersdorf. Hier ward am 29. Nov. früh um 5 Uhr durch ein entstandenes Feuer ein Wohngebäude sammt allen Borräthen von der letzten Aernthe und dem größten Theil der da befindl. Habseligkeiten in die Asche gelegt.

Quolsdorf. Hier brannte am 8 Dec. Abends um 7 Uhr eine Häufler. Wohnung ganz darnieder.

Trotschendorf. Am 15. Dec. ging hier eine Scheune, bis auf die Mauern, mit den darin befindl. Borräthen u. noch unausgedroschenen Getreyde, auch Heu, durch ein, man weiß nicht wie? ausgekommenes Feuer zu Grunde.

Schönbrunn. Am 17. Dec. brannten in dem Oberdorfe alhier, Abends gegen 5 Uhr, die sämtlichen auf dem Herrschaftl. Hofe befindl. Wohn. u. Wirthschaftsgebäude, incl. ein daran liegendes Haus ab. Ein großer Borrath von Getreide u. Getrübbe ist dadurch zugleich zu Grunde gerichtet worden. — Zu

Prischwitz legte ein am 28. Dec. entstandenes Feuer 4 Bauergüter in die Asche.

Es sey, auf dieß Mahl, gnug an Ergänzungen und Beyträgen zu diesem Jahrgange. Leser, welche aufmerksame und fleißige Sammler sind, werden sich leicht im Stande befinden, bey diesem und jenem Jahrgange, noch dieß und das, hinzu zu thun, je nachdem dieser oder jener mehr weiß, erfährt, und es ins Publikum bringen kann. Das letztere, so gut u. nützlich es auch an sich, unter gehörigen Einschränkungen, ist, läßt sich doch nicht allezeit thun, ist auch, in gewissen Fällen, weder rathsam noch vortrüglich. Publicität, ein in Tausender Munde in unsern Tagen sehr geläufiges Wort, schafft doch nicht alle Mahl, was es könnte u. sollte. Ein jeder muß hier am besten um sich wissen. — Ich habe, wie in den vorigen Jahrgängen dieser Zeitschrift, also auch in diesem Jahrgange, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden gesucht. Ich habe mich beflissen, auch sonderl. bey der Anzeige dieser u. jener Schriften, welche nicht eben viel in Umlauf kommen, solche Auszüge zu machen, welche manche Winke geben können. — Meinen Geehrtesten Herren Correspondenten, und allen denjenigen, welche diese und jene Beyträge geneigt mir haben zukommen lassen, bezeuge ich meine große Verbindlichkeit, und verseyhe mich Ihrer fernern geneigten Mittheilung. Dieß gegenwärtige Jahr scheint, wie die beyden vorhergehenden, ein merkwürdiger Zeitlauf zu werden. Gott lasse uns allen seine Güte und Liebe wiederfahren, daß wir uns seiner freuen u. trösten mögen. Lauban, am Matthias-Tage 1790.

Karl Gottlob Dietmann,

Evangel. Prediger.

Register.